

## **Kohortenfertilität: Ein Vergleich der Ergebnisse der amtlichen Geburtenstatistik und der Mikrozensususerhebung 2008**

**Olga Pöttsch**

**Zusammenfassung:** Für das Berichtsjahr 2008 liegen erstmals Daten zur biologischen Kinderzahl der Frauen aus der umfassenden Mikrozensusstichprobe vor. Bisher lieferte nur die laufende Geburtenstatistik Angaben zur Kohortenfertilität als zusammengefasste Geburtenziffer der synthetischen Frauenkohorten. Da beide Kennzahlen mit Unsicherheiten unterschiedlicher Art behaftet sind, soll ein Vergleich wichtige Hinweise zur Güte und Aussagefähigkeit dieser Indikatoren liefern.

In der vorliegenden Arbeit wird gezeigt, dass die durchschnittliche Kinderzahl je Frau im Datensatz des Mikrozensus 2008 und die kohortenspezifische zusammengefasste Geburtenziffer in der Geburtenstatistik einen sehr ähnlichen Verlauf der Kohortenfertilität aufweisen. Während die Übereinstimmung für die Frauenjahrgänge in den neuen Ländern und in Deutschland insgesamt fast vollkommen ist, weichen die Werte in den alten Ländern stärker voneinander ab. Eine wesentliche Ursache dafür liegt offensichtlich im hohen Anteil der Zuwanderinnen in den alten Ländern. Ein Teil der in das frühere Bundesgebiet zugewanderten Frauen haben ihre Kinder bereits vor der Einreise nach Deutschland geboren. Diese Geburten konnten von der laufenden Geburtenstatistik nicht berücksichtigt werden, im Mikrozensus dagegen sind die Angaben zu allen geborenen Kindern gemacht worden, unabhängig von deren Geburtsort. Diese erhebungsbedingten Abweichungen können weitgehend reduziert werden, wenn für den Vergleich mit der kohortenspezifischen zusammengefassten Geburtenziffer der Geburtenstatistik nicht die durchschnittliche Kinderzahl aller Frauen, sondern nur die Kinderzahl der in Deutschland geborenen oder im Alter unter 26 Jahren zugewanderten Frauen herangezogen wird. In den neuen Ländern war der Anteil der Migrantinnen gering und hatte keine Auswirkungen auf die Kohortenfertilität. Insgesamt zeigte der Vergleich, dass aus den beiden Statistiken gut übereinstimmende Daten zur Fertilität der Geburtsjahrgänge von 1933 bis 1992 für Deutschland insgesamt, die alten und die neuen Länder vorliegen. Damit sind detaillierte Analysen der Fertilität im Zusammenhang mit umfassenden sozioökonomischen Merkmalen des Mikrozensus möglich.

**Schlagwörter:** Fertilität · TFR · Kinderzahl · Kinderlosigkeit · Mikrozensus ·  
Geburtenstatistik · Migrationserfahrung

## Einleitung

Die Berechnung der zusammengefassten Geburtenziffer (oder *total fertility rate*, *TFR*) erfolgt in der amtlichen Statistik üblicherweise auf der Grundlage der Daten der Geburtenstatistik. Sowohl die zusammengefasste Geburtenziffer der Kalenderjahre als auch die der Kohorten sind sogenannte synthetische Indikatoren: Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau wird berechnet, indem die Zahl der Geborenen und die Zahl der Frauen unabhängig von einander ermittelt und dann je Kalenderjahr oder je Jahrgang – rechnerisch – zueinander in Verbindung gesetzt werden.

Der zweite Weg, die Geburten der Frauenjahrgänge zu erfassen, ist die Befragung der Frauen selbst. Auf diese Weise kann eine durchschnittliche Kinderzahl je Frau sozusagen „aus einem Guss“ ermittelt werden, die sich auf reale, aktuell lebende Frauenjahrgänge bezieht und aus einer Datenquelle kommt. Neben der durchschnittlichen Kinderzahl wird aus einer solchen Statistik auch die Verteilung der Frauen nach der Zahl der Kinder ersichtlich. Die erste amtliche Befragung der Frauen zur Zahl der geborenen Kinder wurde im vereinigten Deutschland im Jahr 2006 im Rahmen der Sondererhebung „Geburten in Deutschland“ durchgeführt. Neben den Daten zum Ausmaß der Kinderlosigkeit und zur Kinderzahl der Mütter lieferte diese Studie auch ausführliche Daten zum Alter der Frauen bei der Geburt ihrer Kinder (Pöttsch/Sommer 2009). Für das Berichtsjahr 2008 liegen nun erstmals Daten zur biologischen Kinderzahl der Frauen aus der umfassenden Mikrozensusstichprobe<sup>1</sup> vor.

Ein Vergleich der zusammengefassten Geburtenziffer der synthetischen Frauenkohorten aus der laufenden Geburtenstatistik mit der durchschnittlichen Kinderzahl aus dem Mikrozensus 2008 kann wichtige Hinweise zur Güte und Aussagefähigkeit beider Indikatoren liefern. Ist die Übereinstimmung gut bzw. können vorhandene Abweichungen begründet werden, dann sind die beiden Statistiken kohärent, sie können sich gegenseitig ergänzen und im Zusammenhang betrachtet werden. Weichen die Ergebnisse stark voneinander ab, müssen die Ursachen für die Abweichungen untersucht werden. Eine vollkommene Übereinstimmung der Ergebnisse ist schon aufgrund der konzeptionellen Unterschiede zwischen den beiden Statistiken nicht zu erwarten: Die Angaben der Geburtenstatistik spiegeln das Verhältnis zwischen der Zahl der Geburten und der Zahl der zum Zeitpunkt dieser Geburten lebenden Frauen wider. In der hier betrachteten Mikrozensuserhebung wurden dagegen retrospektive Angaben der im Jahr 2008 in Deutschland lebenden Frauen der entsprechenden Kohorten erfasst. Da sich die Gesamtheit der Frauen im Laufe der Jahre und Jahrzehnte infolge von Sterblichkeit und Migration verändert hat, kann die aktuelle „Bestandsaufnahme“ von den in der Geburtenstatistik ermittelten Werten abweichen. Darüber hinaus weisen die aus einer Stichprobe gewonnenen Angaben zur Kinderzahl sowohl Zufalls- als auch systematische Fehler auf. Auch diese müssen bei der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden.

---

<sup>1</sup> Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa mit einem Stichprobenumfang von 1 % der Bevölkerung und vielfältigen Angaben zu Personen und privaten Haushalten.

Ziel des vorliegenden Beitrags ist, die verfügbaren Geburtenziffern aus der laufenden Geburtenstatistik (Stand 2008) und aus dem Mikrozensus 2008 miteinander zu vergleichen sowie auf Besonderheiten, Stärken und Schwächen der beiden Indikatoren hinzuweisen. Im Folgenden wird zuerst auf die Datengrundlagen, die Qualität der Daten und die verwendeten Gebietsgliederungen eingegangen. Danach werden die Fertilitätsmaße der Frauenkohorten aus der Geburtenstatistik einerseits und aus der Mikrozensushebung 2008 andererseits miteinander verglichen. Dabei wird auf die Frauenkohorten im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern und in Deutschland insgesamt gesondert eingegangen. Die Ergebnisse der Geburtenstatistik werden als kohortenspezifische Geburtenziffern (*oder CFR= cohort fertility rate*) und die Ergebnisse des Mikrozensus als durchschnittliche Kinderzahl bezeichnet.

## 1 Quellen und Qualität der Daten

### *Geburtenstatistik*

Die erste Datenquelle für die Ermittlung der Geburtenziffern in der Geburtenstatistik sind die Meldungen zu einer Geburt, welche die Standesämter an die amtliche Statistik übermitteln. Dort werden sie geprüft und zu einem Bundesergebnis zusammengefasst. Es handelt sich dabei um eine laufende Totalerhebung. Die Qualität dieser sogenannten Sekundärdaten zu Geborenen, die auf Verwaltungsangaben beruhen, wird als gut eingeschätzt (*Statistisches Bundesamt: Qualitätsbericht „Fortschreibung“*). Dies gilt mit Einschränkung auch für die Daten über die Geburten in der ehemaligen DDR.

Zum anderen beruht die Berechnung der Geburtenziffern auf der Anzahl der Frauen, die im Rahmen der Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes ermittelt wird. Die jährliche Fortschreibung der Bevölkerung nach dem Geschlecht sowie nach Geburtsjahren erfolgt mit Hilfe der Ergebnisse der Statistik der Geburten und Sterbefälle sowie der Statistik der Wanderungen. Bei den Bevölkerungsdaten ab dem Jahr 1987 handelt es sich um Fortschreibungszahlen, die auf Ergebnissen der Volkszählung vom 25. Mai 1987 basieren. In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden die Fortschreibungszahlen auf der Grundlage eines zum 03. Oktober 1990 erstellten Abzugs des früheren zentralen Einwohnerregisters ermittelt. Die letzte Volkszählung wurde in der DDR 1981, also vor fast dreißig Jahren durchgeführt. Nach der Wiedervereinigung im Oktober 1990 wurden einige Rückrechnungen zwecks methodischer Vereinheitlichung realisiert, darunter wurde die zur Berechnung der Geburtenziffern verwendete durchschnittliche Bevölkerung nach Geburtsjahren rückgerechnet (*Statistisches Bundesamt 1996*). Seit 1990 erfolgt die Fortschreibung nach gleichen Regeln wie im früheren Bundesgebiet.

Die Qualität der Fortschreibung nimmt mit wachsendem Abstand zur letzten Volkszählung ab. Für die Berechnung der Geburtenziffern stellt somit die Zahl der Frauen, die im Nenner der Formel steht, einen Unsicherheitsfaktor dar.

### *Mikrozensus*

Im Mikrozensus wurden bis zur Erhebung im Jahr 2008 ausschließlich Angaben über die im Haushalt lebenden Kinder erfragt. Hierbei wurde nicht zwischen leiblichen und nicht leiblichen Kindern unterschieden und die außerhalb des Haushalts lebenden Kinder blieben unberücksichtigt. Im Herbst 2007 wurden das Mikrozensusgesetz und das Bevölkerungsstatistikgesetz novelliert (*BGBI Jahrgang 2007 Teil / Nr. 55*). In das Programm des Mikrozensus wurde das Merkmal „Zahl der leiblichen Kinder“ aufgenommen, das alle vier Jahre auf freiwilliger Basis erhoben werden darf. Erstmals wurden in der Mikrozensususerhebung 2008 alle 15- bis 75-jährigen Frauen nach der Zahl der geborenen Kinder befragt. Die nächste Befragung wird im Rahmen des Mikrozensus 2012 stattfinden.

Die wichtigsten Ergebnisse zur Verteilung der Frauen nach Zahl der Kinder, zum Niveau der Kinderlosigkeit sowie zu den regionalen und soziodemografischen Charakteristika der kinderlosen Frauen und der Mütter wurden bereits veröffentlicht (*Statistisches Bundesamt 2009b; Dorbritz 2010*). Im vorliegenden Beitrag wird nun das Niveau der Kohortenfertilität betrachtet, das sich aus den Angaben der Befragten ergibt.

Um mit den Kohortenziffern aus der amtlichen Geburtenstatistik vergleichbare Fertilitätsmaße auf Grundlage der Daten des Mikrozensus 2008 zu ermitteln, müssen folgende Abgrenzungen im Datensatz des Mikrozensus vorgenommen werden:

- 1) Betrachtet wird die weibliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.
- 2) Die Angaben zu den leiblichen Kindern liegen im Datensatz des Mikrozensus 2008 für die Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren vor. Da sich die Berechnung der durchschnittlichen Kinderzahl auf die Geburtsjahrgänge der Frauen bezieht, kommen hierfür nur die vollständig erfassten Jahrgänge 1933 bis 1992 in Frage, die im Jahr 2008 im Alter von 16 bis 75 Jahren waren.

Die Qualität der Mikrozensusdaten, die aus einer geschichteten Klumpenstichprobe gewonnen werden (*Esser et al. 1989; Lotze/Breiholz 2002*), hängt sowohl von stichprobenbedingten als auch von nicht-stichprobenbedingten Fehlern ab. Die Genauigkeit der Angaben, die freiwillig erteilt werden, wird in besonders hohem Maße von den Charakteristika der Antwortausfälle beeinträchtigt.

Für die Frage nach der Geburt von Kindern besteht keine Auskunftspflicht. Sie wurde in der Mikrozensususerhebung 2008 von 89 % der 15- bis 75-jährigen Frauen beantwortet. Hinweise auf mögliche systematische Antwortausfälle führten zur Anwendung eines zweistufigen Imputationsverfahrens. Hierdurch konnten systematische Verzerrungen in den Ergebnissen zur Mutterschaft und Kinderlosigkeit minimiert werden (*Statistisches Bundesamt 2009a*).

Der zufallsbedingte Stichprobenfehler lässt sich im Mikrozensus zwar nicht exakt ermitteln, seine Höhe kann aber größenordnungsmäßig geschätzt werden. „Als Schätzwert dient der Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 %

im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt“ (*Statistisches Bundesamt: Qualitätsbericht „Mikrozensus“*).

Die für die durchschnittliche Kinderzahl auf der Ebene der Fünferkohortengruppen realisierte Fehlerrechnung<sup>2</sup> spricht für eine hohe Zuverlässigkeit der Werte sowohl für Deutschland insgesamt als auch für die alten und die neuen Länder (Anhang Tab. 1). Lediglich in der jüngsten Altersgruppe der ostdeutschen 16- bis 19-jährigen Frauen übersteigt der relative Standardfehler 15 %. Auf der Ebene der Bundesländer ist das Bild dagegen heterogen. Bei den landesbezogenen Auswertungen empfiehlt sich deshalb insbesondere für die kleineren Länder, den relativen und absoluten Stichprobenfehler zu berücksichtigen.

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Kinderzahl wurden nur gültige Fälle ausgewertet: Das sind zum einen Frauen, die angaben, kein Kind geboren zu haben, und zum anderen Mütter mit einer Angabe zur Zahl der von ihnen geborenen Kinder. Alle Aussagen beziehen sich auf die hochgerechneten Ergebnisse.

### *Gebietsgliederungen*

Die kohortenspezifischen Geburtenziffern (CFR) liegen für Deutschland insgesamt sowie – bis zum Jahr 2000 – für das frühere Bundesgebiet (einschließlich Berlin-West) und die neuen Länder mit Berlin-Ost vor. Nach der Berliner Gebietsreform im Jahr 2001 ist ein Nachweis von West- und Ostberlin in der alten Abgrenzung nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wird Berlin frühestens ab dem Jahr 1990, dem Jahr der Deutschen Einheit, und spätestens ab dem Berichtsjahr 2001 als Ganzes betrachtet und je nach Datenlage und inhaltlichen Präferenzen entweder zu einem der beiden Gebietsteile zugeordnet oder in den beiden Gebietsteilen nicht berücksichtigt. Da die Unterschiede in der Geburtenentwicklung zwischen Ost- und Westdeutschland am deutlichsten sichtbar sind, wenn die beiden Gebietsteile ohne Berlin betrachtet werden, wurde für die CFR im vorliegenden Beitrag der frühest mögliche Zeitpunkt gewählt (Anhang Tab. 3):

- 1) Deutschland;
- 2) Früheres Bundesgebiet:  
bis zum Berichtsjahr 1989 einschließlich Berlin-West, ab dem Berichtsjahr 1990 ohne Berlin-West (= alte Bundesländer ohne Berlin).
- 3) Neue Länder:  
bis zum Berichtsjahr 1989: ehemalige DDR einschließlich Berlin-Ost, ab dem Berichtsjahr 1990: neue Länder ohne Berlin.

Die durchschnittliche Kinderzahl im Mikrozensus bezieht sich auf die folgenden Gebietsgliederungen:

- 1) Deutschland
- 2) Alte Bundesländer ohne Berlin.
- 3) Neue Länder ohne Berlin.

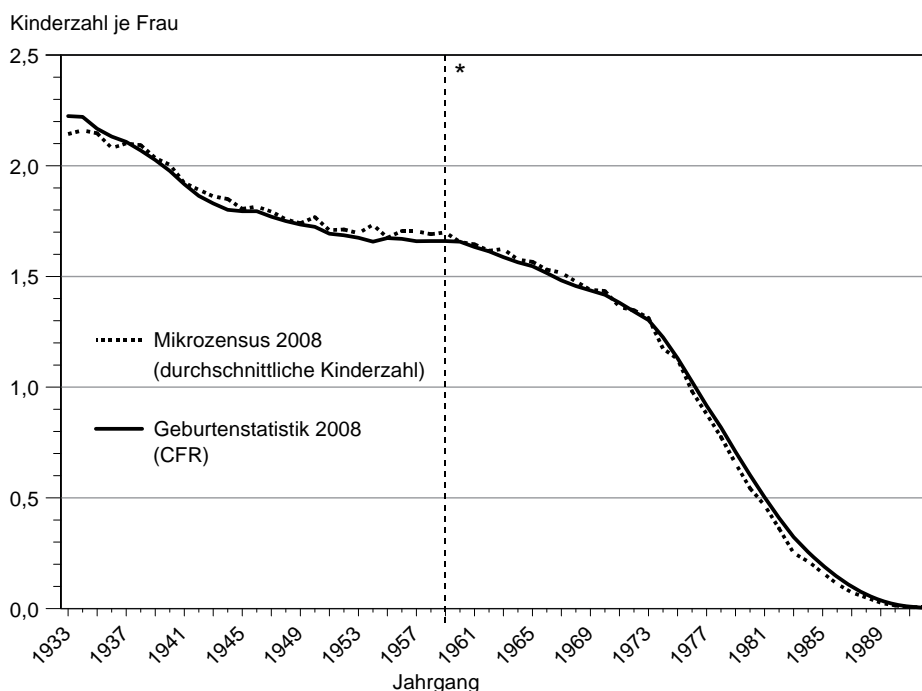
<sup>2</sup> Berechnungen: *Wolf Bihler*, Statistisches Bundesamt (wolf.bihler@destatis.de)

## 2 Vergleich der Ergebnisse der Geburtenstatistik und des Mikrozensus

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2008 ergeben kein anderes Bild über die Entwicklung der Fertilität in Deutschland als die Daten der Geburtenstatistik (Abb. 1). Sowohl die Perioden des schnellen Rückgangs der endgültigen Kinderzahl je Frau zwischen den Kohorten 1933 und 1945, des darauf folgenden langsameren Abstiegs etwa bis zur Kohorte 1954 als auch die Phase der relativen Stabilität bis zu den Frauenjahrgängen, die Ende der 1950er Jahre geboren wurden, werden von beiden Kennziffern ähnlich wiedergegeben.

Bei genauer Betrachtung können jedoch Bereiche unterschieden werden, in denen die Abweichungen etwas größer ausfallen und – was noch wichtiger ist – in denen das Ergebnis des Mikrozensus systematisch unter bzw. über der CFR liegt. Diese Bereiche werden im Folgenden für die alten und neuen Länder gesondert betrachtet.

**Abb. 1:** Zusammengefasste Geburtenziffer der Kohorten – Deutschland



\* Bis zum Jahrgang 1959 endgültige Kinderzahl, ab dem Jahrgang 1958 Kinderzahl bis zum jeweils erreichten Alter.

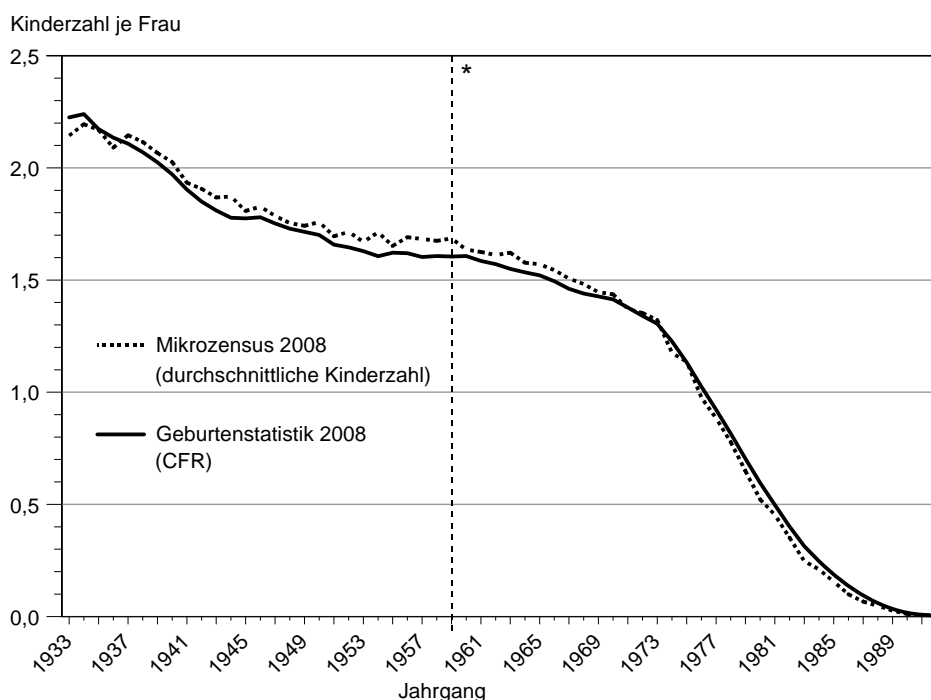
Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

### Alte Bundesländer

Im früheren Bundesgebiet verläuft die durchschnittliche Kinderzahl ähnlich wie die CFR (Abb. 2). Auffällig ist jedoch, dass die durchschnittliche Kinderzahl bei den Jahrgängen 1938 bis 1968 die CFR dieser Jahrgänge systematisch übersteigt. Bei den jüngeren Jahrgängen von 1976 bis 1986 bleibt sie dagegen leicht darunter. Für die Bewertung des Geburtenniveaus sind die Abweichungen bei den jüngeren Jahrgängen weniger relevant. Für diese Jahrgänge kann von einer zuverlässigen CFR ausgegangen werden, da die Qualität der Fortschreibungsdaten für die relativ junge weibliche Bevölkerung kaum beeinträchtigt sein dürfte. Ungenauigkeiten bei den Bevölkerungszahlen würden tendenziell zu einer niedrigeren CFR führen und nicht umgekehrt, wie es bei den Jahrgängen 1976 bis 1986 beobachtet wird. Eine leichte Unterschätzung im Mikrozensus kann dagegen nicht ausgeschlossen werden.

Viel größere Bedeutung für die Nachweisung der Kohortenfertilität hat die stabile negative Differenz zwischen der CFR und der durchschnittlichen Kinderzahl bei den Jahrgängen 1938 bis 1968. Diese Abweichungen können nicht allein durch den Stichprobenfehler erklärt werden. Einerseits könnte die durch die Fortschreibung

**Abb. 2:** Zusammengefasste Geburtenziffer der Kohorten – Alte Bundesländer



\* Bis zum Jahrgang 1959 endgültige Kinderzahl, ab dem Jahrgang 1958 Kinderzahl bis zum jeweils erreichten Alter.

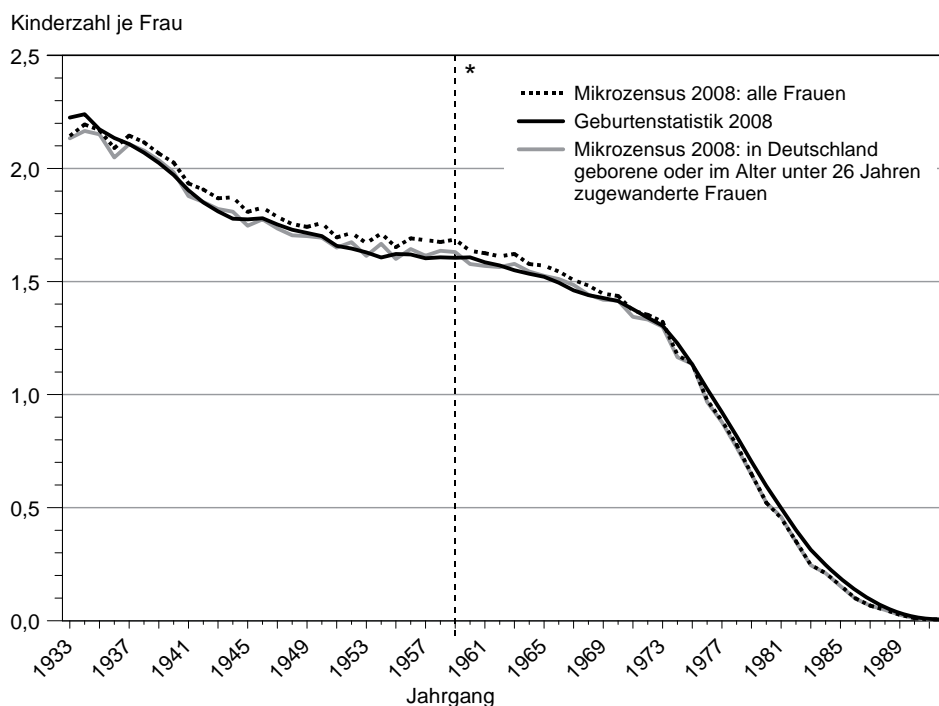
Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

möglicherweise etwas überhöhte Anzahl der Frauen, auf welche die Geburten bezogen werden, zur Unterschätzung der CFR führen. Andererseits liegt angesichts eines relativ hohen Anteils der Migrantinnen im früheren Bundesgebiet die Überlegung nahe, dass ein Teil der Geburten der nach Deutschland zugewanderten Frauen in der Geburtenstatistik keinen Niederschlag gefunden hat. Bei der Mikrozensusbefragung haben diese Frauen dagegen die vollständige Kinderzahl angegeben.

Die letzte Hypothese konnte mit Hilfe der Mikrozensusdaten überprüft werden. Es wurde der Frage nachgegangen, wie sich die durchschnittliche Kinderzahl im Mikrozensus 2008 verändert, wenn diese nicht auf alle Frauen, sondern nur auf die in Deutschland geborenen bzw. im jüngeren gebärfähigen Alter nach Deutschland zugewanderten Frauen bezogen wird.

Durch ein iteratives Verfahren konnte die Abgrenzung für die Frauenpopulation im Mikrozensus bestimmt werden, welche die beste Übereinstimmung der durchschnittlichen Kinderzahl und der CFR ermöglicht. Sind Frauen in Deutschland geboren oder bis zum Alter von unter 26 Jahren nach Deutschland zugewandert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass ihre Geburten von der Geburtenstatistik erfasst wurden. Wie aus Abbildung 3 ersichtlich, sind die Abweichungen zwischen der durch-

**Abb. 3:** Zusammengefasste Geburtenziffer der Kohorten – Alte Bundesländer



\* Bis zum Jahrgang 1959 endgültige Kinderzahl, ab dem Jahrgang 1958 Kinderzahl bis zum jeweils erreichten Alter.

Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*



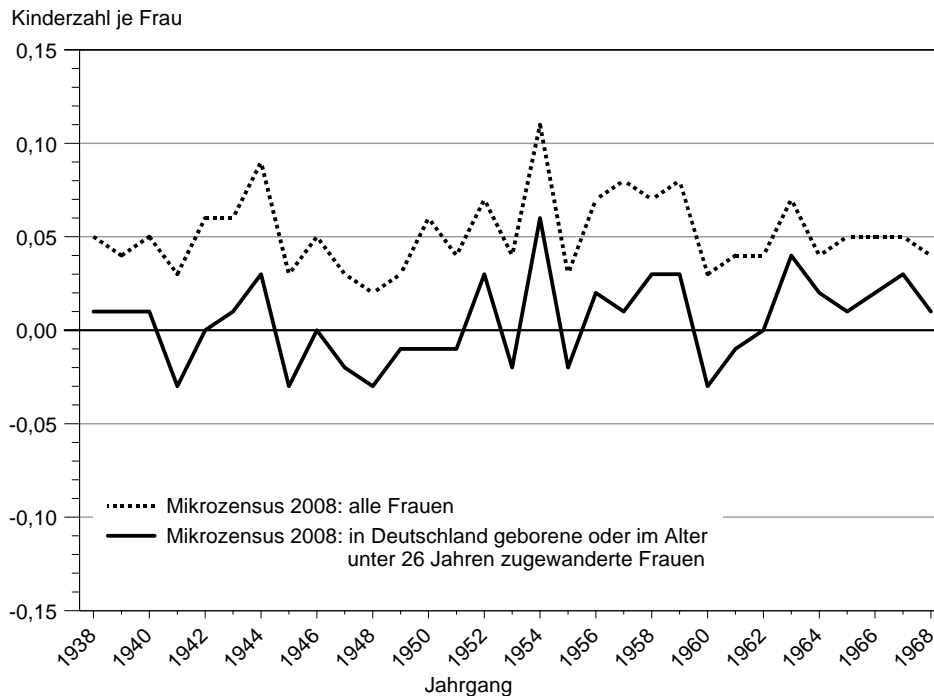
schnittlichen Kinderzahl und der CFR dieser Frauen bei den Kohorten 1938 bis 1968 deutlich geringer.

Die absoluten Abweichungen von der CFR schwanken bei der Berücksichtigung der gesamten weiblichen Population im Mikrozensus zwischen 0,02 und 0,11 (der obere Wert kommt einmalig beim Jahrgang 1954 vor). Bei der Berücksichtigung der in Deutschland geborenen Frauen und der Frauen, die im Alter unter 26 Jahren zugewandert sind, betragen die Abweichungen lediglich -0,03 bis +0,06 (Abb. 4).

Ein ähnlicher Effekt kann erreicht werden, wenn das höchste Alter, in dem eine Frau nach Deutschland zugewandert ist, in der Spanne zwischen 24 und 28 Jahren gewählt wird. Die Unterschiede zum hier dargestellten Höchstalter von unter 26 Jahren sind vernachlässigbar gering. Wird das höchste Alter, in dem der Zuzug stattgefunden hat, unterhalb dieser Spanne gewählt, sinkt die durchschnittliche Kinderzahl zu stark. Bei der Festlegung des höchsten Alters oberhalb der Spanne sind die Abweichungen zu CFR ähnlich wie für alle Frauen.

Auf die Abweichungen zwischen den beiden Geburtsmaßen bei den jüngeren Frauen der Kohorten 1976 bis 1986 hat die Abgrenzung der Frauenpopulation nach der Migrationserfahrung keine Auswirkung.

**Abb. 4:** Absolute Abweichung der durchschnittlichen Kinderzahl (Mikrozensus 2008) von der CFR (Geburtenstatistik) – Alte Bundesländer



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

### *Verteilung der Frauen nach Zahl der Kinder mit und ohne Berücksichtigung der Migrationserfahrung in den alten Bundesländern*

Die beste Annäherung der durchschnittlichen Kinderzahl im Mikrozensus an die kohortenspezifische Geburtenziffer der Geburtenstatistik kann in den alten Ländern also erreicht werden, wenn nicht alle gültigen Fälle aus dem Datensatz des Mikrozensus herangezogen werden, sondern nur solche, die sich auf die in Deutschland geborenen oder bis zum Alter von unter 26 Jahren zugewanderten Frauen beziehen. Nun stellt sich die Frage, ob und wenn ja wie sich die Verteilungen der Frauen nach der Kinderzahl unterscheiden, die hinter den durchschnittlichen Kinderzahlen der beiden Frauenpopulationen stehen: Verändert sich z.B. durch die Abgrenzung nach der Migrationserfahrung vor allem der Anteil der Frauen ohne Kind oder auch die Verteilung der Mütter nach der Zahl ihrer Kinder?

Betrachtet werden auch hier alle gültigen Fälle in den alten Bundesländern: Das sind zum einen Frauen, die angaben, kein Kind geboren zu haben, und zum anderen Mütter mit einer Angabe zu der Zahl der von ihnen geborenen Kinder. Alle Aussagen beziehen sich weiterhin auf die hochgerechneten Ergebnisse. Die Jahrgänge werden im Folgenden für eine bessere Übersichtlichkeit und zur besseren Vergleichbarkeit mit den bereits veröffentlichten Ergebnissen des Mikrozensus 2008 zu Fünfergruppen zusammengefasst.

Auf die in Deutschland geborenen oder im Alter unter 26 Jahren zugewanderten Frauen entfallen insgesamt 93 % aller Frauen der Geburtsjahrgänge 1933 bis 1992. Je nach Zahl der Kinder, die die Frauen zur Welt gebracht haben, ist dieser Anteil unterschiedlich hoch: Bei den Frauen ohne Kind beträgt er 97 %, bei den Frauen mit 4 oder mehr Kindern 83 %.

Tabelle 1 enthält die absoluten und relativen Verteilungen der Frauen nach der Zahl der Kinder. Diese zeigen, dass die Verteilungen beider Populationen sehr gut übereinstimmen. Vergleichsweise größere Abweichungen, die jedoch 1,4 Prozentpunkte nicht überschreiten, sind – wie erwartet – bei den Frauen ohne Kind und bei den Frauen mit 4 oder mehr Kindern in den mittleren Altersgruppen zu verzeichnen (Abb. 5).

Je nach Zielsetzung einer Untersuchung muss demzufolge abgewogen werden, ob die leichten Verschiebungen in der Verteilung der Frauen nach Zahl der Kinder in Kauf genommen werden können. Die Gesamtaussage bleibt zwar von der Wahl der hier betrachteten Abgrenzungen nicht tangiert. Jedoch sollte insbesondere bei künftigen Zeitvergleichen (die nächste Befragung zur Kinderzahl im Mikrozensus ist für 2012 geplant) darauf geachtet werden, dass die Abgrenzung der Frauenpopulation nach Migrationserfahrung einen Einfluss auf die Ergebnisse und ihre Interpretation haben kann.

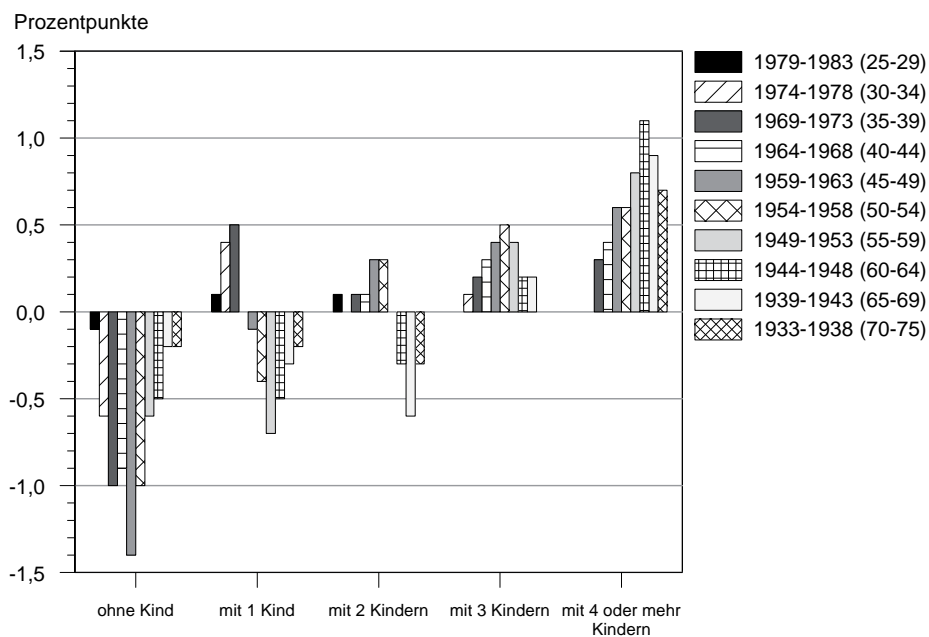
**Tab. 1:** Frauen nach Zahl der leiblichen Kinder – Alte Bundesländer 2008

| Jahrgang<br>(Alter im Jahr 2008) | Alle Frauen*<br>1 000 |            |               |   | Darunter: in Deutschland geborene oder im Alter unter 26 Jahren zugewanderte Frauen**<br>1 000 |           |            |               |   |              |
|----------------------------------|-----------------------|------------|---------------|---|--|-----------|------------|---------------|---|--------------|
|                                  | ohne Kind             | mit 1 Kind | mit 2 Kindern | mit 3 Kindern<br>mit 4 oder<br>mehr Kindern | Insgesamt***   | ohne Kind | mit 1 Kind | mit 2 Kindern | mit 3 Kindern<br>mit 4 oder<br>mehr Kindern | Insgesamt*** |
| 1989-1992 (16-19)                | 1 450                 | 13         | /             | /   | 1 465  | 1 448     | 13         | /             | /   | 1 463        |
| 1984-1988 (20-24)                | 1 669                 | 131        | 32            | /   | 1 837  | 1 664     | 131        | 31            | /   | 1 831        |
| 1979-1983 (25-29)                | 1 358                 | 336        | 182           | 40  | 1 924  | 1 335     | 328        | 178           | 39  | 1 888        |
| 1974-1978 (30-34)                | 806                   | 456        | 424           | 121   | 1 842  | 762       | 418        | 394           | 111   | 1 717        |
| 1969-1973 (35-39)                | 606                   | 525        | 741           | 230   | 2 174  | 580       | 474        | 682           | 209   | 2 005        |
| 1964-1968 (40-44)                | 617                   | 579        | 931           | 324   | 2 570  | 590       | 533        | 853           | 291   | 2 365        |
| 1959-1963 (45-49)                | 478                   | 513        | 901           | 300   | 2 316  | 454       | 458        | 797           | 258   | 2 065        |
| 1954-1958 (50-54)                | 377                   | 477        | 777           | 295   | 2 039  | 353       | 429        | 684           | 252   | 1 807        |
| 1949-1953 (55-59)                | 295                   | 482        | 722           | 253   | 1 860  | 274       | 444        | 648           | 221   | 1 670        |
| 1944-1948 (60-64)                | 211                   | 399        | 615           | 224   | 1 560  | 201       | 373        | 568           | 203   | 1 431        |
| 1939-1943 (65-69)                | 230                   | 439        | 739           | 328   | 1 923  | 218       | 414        | 695           | 301   | 1 783        |
| 1933-1938 (70-75)                | 230                   | 415        | 695           | 377   | 1 994  | 217       | 391        | 656           | 352   | 1 861        |
| Zusammen                         | 8 327                 | 4 765      | 6 761         | 2 487                                       | 23 503   | 8 095     | 4 405      | 6 187         | 2 240                                       | 21 885       |
|                                  | Prozent               |            |               |   |  | Prozent   |            |               |   |              |
| 1989-1992 (16-19)                | 99,0                  | 0,9        | /             | /   | 100,0  | 99,0      | 0,9        | /             | /   | 100,0        |
| 1984-1988 (20-24)                | 90,8                  | 7,1        | 1,7           | /   | 100,0  | 90,9      | 7,1        | 1,7           | /   | 100,0        |
| 1979-1983 (25-29)                | 70,6                  | 17,5       | 9,5           | 2,1   | 100,0  | 70,7      | 17,4       | 9,4           | 2,1   | 100,0        |
| 1974-1978 (30-34)                | 43,8                  | 24,7       | 23,0          | 6,6   | 100,0  | 44,4      | 24,3       | 23,0          | 6,5   | 100,0        |
| 1969-1973 (35-39)                | 27,9                  | 24,1       | 34,1          | 10,6  | 100,0  | 28,9      | 23,6       | 34,0          | 10,4  | 100,0        |
| 1964-1968 (40-44)                | 24,0                  | 22,5       | 36,2          | 12,6  | 100,0  | 24,9      | 22,5       | 36,1          | 12,3  | 100,0        |
| 1959-1963 (45-49)                | 20,6                  | 22,1       | 38,9          | 12,9  | 100,0  | 22,0      | 22,2       | 38,6          | 12,5  | 100,0        |
| 1954-1958 (50-54)                | 18,5                  | 23,4       | 38,1          | 14,5  | 100,0  | 19,5      | 23,8       | 37,8          | 14,0  | 100,0        |
| 1949-1953 (55-59)                | 15,8                  | 25,9       | 38,8          | 13,6  | 100,0  | 16,4      | 26,6       | 38,8          | 13,2  | 100,0        |
| 1944-1948 (60-64)                | 13,5                  | 25,6       | 39,4          | 14,4  | 100,0  | 14,0      | 26,1       | 39,7          | 14,2  | 100,0        |
| 1939-1943 (65-69)                | 12,0                  | 22,9       | 38,4          | 17,1  | 100,0  | 12,2      | 23,2       | 39,0          | 16,9  | 100,0        |
| 1933-1938 (70-75)                | 11,5                  | 20,8       | 34,9          | 18,9  | 100,0  | 11,7      | 21,0       | 35,2          | 18,9  | 100,0        |

\* mit gültiger Angabe zur Geburt von Kindern.  
 \*\* mit gültiger Angabe zur Migrationserfahrung.  
 \*\*\* Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

**Abb. 5:** Relativer Anteil der Frauen nach Zahl der Kinder: Differenz zwischen den Anteilen an allen Frauen und den Anteilen an den in Deutschland geborenen oder im Alter unter 26 Jahren zugewanderten Frauen – Alte Bundesländer 2008



Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

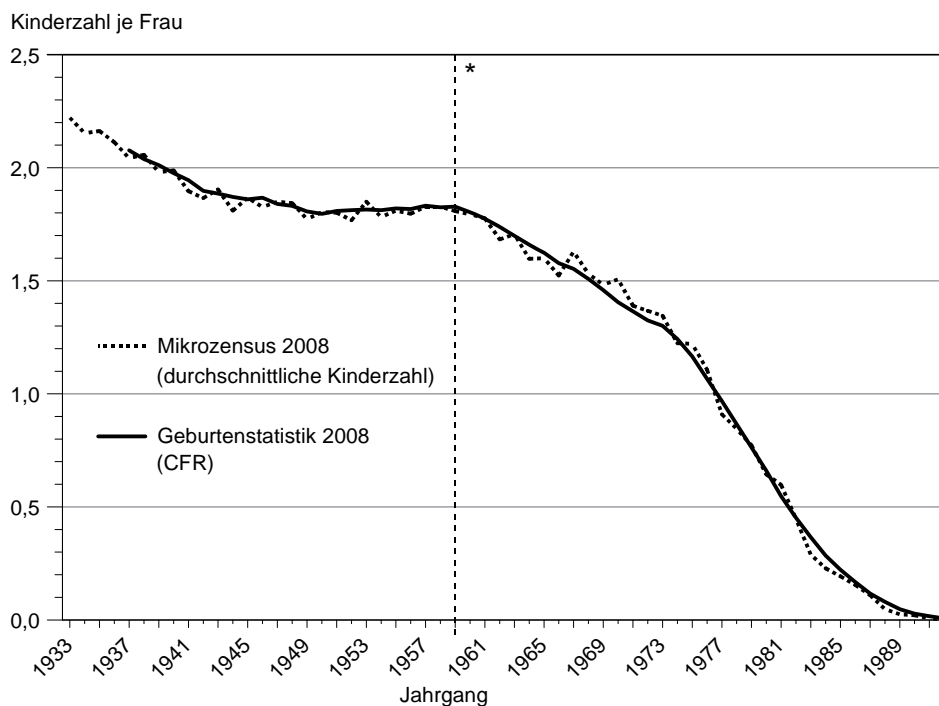
### *Neue Länder*

Für die Frauenkohorten in den neuen Ländern stimmen beide Fertilitätsmaße sehr gut überein. Die Abweichungen liegen mit wenigen Ausnahmen unter  $\pm 0,06$ . Die Ausnahmen bilden die Kohorten 1967, 1970 und 1983. In diesen Jahrgängen weicht die durchschnittliche Kinderzahl von der CFR um jeweils 0,08, 0,10 und -0,08 ab (Abb. 6). Der Anteil der Frauen mit Migrationserfahrung ist in den neuen Ländern sehr gering, sodass das Geburtenverhalten insgesamt homogener ist als im früheren Bundesgebiet. Die sichtbaren Schwankungen im Verlauf der durchschnittlichen Kinderzahl sprechen für eine Zusammenfassung der Kohorten zu Fünfergruppen bei der Auswertung der Mikrozensusergebnisse für die neuen Länder.

### *Deutschland*

Für den Vergleich der Ergebnisse des Mikrozensus und der Geburtenstatistik für Deutschland insgesamt kann die durchschnittliche Kinderzahl für alle Frauen verwendet werden. Hier zeigt sich, dass die Abweichungen geringer ausfallen als bei den Kohorten im früheren Bundesgebiet. Eine Auswertung der Mikrozensusergeb-

**Abb. 6:** Zusammengefasste Geburtenziffer der Kohorten – Neue Länder



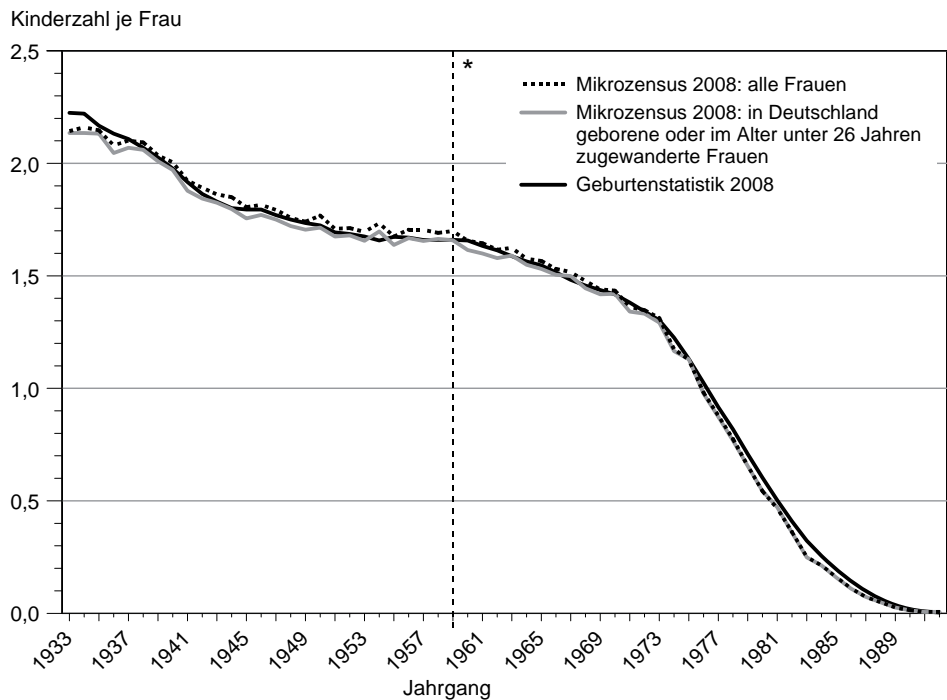
\* Bis zum Jahrgang 1959 endgültige Kinderzahl, ab dem Jahrgang 1958 Kinderzahl bis zum jeweils erreichten Alter.

Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

nisse beispielsweise in Bezug auf die Verteilung der Frauen nach der Zahl der Kinder würde deshalb keine signifikanten Abweichungen von der CFR in der Geburtenstatistik implizieren.

Werden die Auswertungen aus dem Mikrozensus sowohl auf Deutschland insgesamt als auch auf die Gebietsteile bezogen, wäre folgende Abgrenzung der Frauenspopulation nach Migrationserfahrung vorzuziehen: Bei den Frauenkohorten in den alten Ländern und in Berlin werden nur die in Deutschland geborenen oder bis zum Alter von unter 26 Jahren zugewanderten Frauen und bei den Kohorten in den neuen Ländern alle Frauen berücksichtigt. Damit wird eine wesentliche und erforderliche Korrektur der durchschnittlichen Kinderzahl bei den westdeutschen Kohorten sowie eine leichte Verbesserung der Übereinstimmung der Ergebnisse für Deutschland erreicht (Abb. 3 und 7).

**Abb. 7:** Zusammengefasste Geburtenziffer der Kohorten – Deutschland



\* Bis zum Jahrgang 1959 endgültige Kinderzahl, ab dem Jahrgang 1958 Kinderzahl bis zum jeweils erreichten Alter.

Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

**Fazit**

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die durchschnittliche Kinderzahl je Frau im Datensatz des Mikrozensus 2008 und die kohortenspezifische zusammengefasste Geburtenziffer (CFR) in der Geburtenstatistik einen sehr ähnlichen Verlauf der Kohortenfertilität zeigen. Aus beiden Statistiken liegen damit vergleichbare Daten für die Geburtsjahrgänge von 1933 bis 1992 vor, die im Zusammenhang analysiert werden können.<sup>3</sup> Bei weiteren Auswertungen des Mikrozensus 2008 und bei der Interpretation der Ergebnisse sollten jedoch einige Besonderheiten beachtet werden:

<sup>3</sup> Bei den Annahmen zur künftigen Geburtenentwicklung in der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wurden sowohl die Trends in der altersspezifischen Kohortenfertilität aus der Geburtenstatistik als auch die Verteilungen der Frauen nach der Zahl der Kinder aus dem Mikrozensus 2008 berücksichtigt (Pöttsch 2010).

- 1) Die durchschnittliche Kinderzahl bei den jüngeren Kohorten im Mikrozensus ist etwas niedriger als die CFR in der Geburtenstatistik. Diese Abweichungen treten bei den westdeutschen Kohorten stärker auf als bei den Frauen in den neuen Ländern. Bei diesen Abweichungen ist davon auszugehen, dass die CFR für die jungen Frauenkohorten eine höhere Qualität aufweist. Aufgrund der Freiwilligkeit der Angaben zu den Kindern im Mikrozensus kann eine leichte Untererfassung bei den jüngeren Frauen nicht ausgeschlossen werden.
- 2) In den alten Ländern ist die durchschnittliche Kinderzahl bei den Kohorten 1938 bis 1968 tendenziell höher als die CFR in der Geburtenstatistik. Die Hauptursache dieser Differenzen liegt offensichtlich darin, dass ein relativ hoher Anteil der in das frühere Bundesgebiet zugewanderten Frauen bereits im Ausland Kinder geboren hat. Diese Geburten konnten von der Geburtenstatistik nicht berücksichtigt werden, im Mikrozensus dagegen sind die Angaben zu allen geborenen Kindern gemacht worden, unabhängig von deren Geburtsort. Diese erhebungsbedingten Abweichungen können weitgehend reduziert werden, wenn für den Vergleich mit der CFR der Geburtenstatistik nicht die durchschnittliche Kinderzahl aller Frauen, sondern nur die Kinderzahl der in Deutschland geborenen oder im Alter von unter 26 Jahren zugewanderten Frauen herangezogen wird.
- 3) Diese Abgrenzung der westdeutschen Frauenpopulation nach der Migrationserfahrung führt zu marginalen Veränderungen in der Verteilung der Frauen nach Zahl der Kinder. Bei den in Deutschland geborenen oder im Alter unter 26 Jahre zugewanderten Frauen liegt der Anteil der Frauen ohne Kind leicht über und der Anteil der Mütter mit 4 oder mehr Kindern leicht unter dem entsprechenden Anteil bei allen Frauen.

## Literatur

- Dorbritz, Jürgen*, 2010: Kinderzahlen und Lebensformen im West-Ost-Vergleich – Ergebnisse des Mikrozensus 2008. In: *Bevölkerungsforschung Aktuell* 31,1. Wiesbaden: BiB
- Esser, Hartmut; Grohmann, Heinz; Müller, Walter; Schäffer, Karl-August*, 1989: Mikrozensus im Wandel. Untersuchungen und Empfehlungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung. In: *Statistisches Bundesamt* (Hrsg.): Forum der Bundesstatistik. Stuttgart
- BGBl*, 2007: Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes vom 30. Oktober 2007, *BGBl* Jahrgang 2007 Teil I Nr. 55
- Lotze, Sabine; Breiholz, Holger*, 2002: Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. In: *Wirtschaft und Statistik* 5. Statistisches Bundesamt: 359-366
- Pötzsch, Olga; Sommer, Bettina*, 2009: Generatives Verhalten der Frauenkohorten im langfristigen Vergleich – Ergebnisse der laufenden Statistik der Geburten und der Erhebung „Geburten in Deutschland“. In: *Wirtschaft und Statistik* 5. Statistisches Bundesamt: 377-396
- Pötzsch, Olga*, 2010: Annahmen zur Geburtenentwicklung in der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. In: *Wirtschaft und Statistik* 1. Statistisches Bundesamt: 29-40
- Statistisches Bundesamt*, 1996: Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR 28: 9, 54

*Statistisches Bundesamt, 2009a: Imputation von Werten bei fehlenden Angaben zur Mutterschaft und zur Zahl der geborenen Kinder im Mikrozensus 2008 – Arbeitsbericht. Die Unterlage kann angefordert werden unter: [mikrozensus@destatis.de](mailto:mikrozensus@destatis.de)*

*Statistisches Bundesamt, 2009b: Mikrozensus 2008 – Neue Daten zur Kinderlosigkeit in Deutschland; Online: [destatis.de](http://destatis.de) > *Bevölkerung* > *Geburten und Sterbefälle* > *Geburten und Kinderlosigkeit in Deutschland**

*Statistisches Bundesamt: Qualitätsberichte online: [destatis.de](http://destatis.de) > *Publikationen* > *Qualitätsberichte* > *Bevölkerung**

---

*Eine Übersetzung dieses autorisierten deutschen Originaltextes durch das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung ist unter dem Titel „Cohort Fertility: A Comparison of the Results of the Official Birth Statistics and of the Microcensus Survey 2008“, DOI 10.4232/10.CPoS-2010-05en bzw. URN urn:nbn:de:bib-cpos-2010-05en2, auf <http://www.comparativepopulationstudies.de> verfügbar.*



**Anhang**

**Tab. 1:** Relativer Standardfehler für die durchschnittliche Kinderzahl nach Kohortengruppen

|                           | Geburtsjahrgang (Alter im Jahr 2008) |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |  |
|---------------------------|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|--|
|                           | 1989-1992<br>(16-19)                 | 1984-1988<br>(20-24) | 1979-1983<br>(25-29) | 1974-1978<br>(30-34) | 1969-1973<br>(35-39) | 1964-1968<br>(40-44) | 1959-1963<br>(45-49) | 1954-1958<br>(50-54) | 1949-1953<br>(55-59) | 1944-1948<br>(60-64) | 1939-1943<br>(65-69) | 1933-1938<br>(70-75) |  |
| Baden-Württemberg         | +/- 32,8                             | 7,9                  | 3,6                  | 2,1                  | 1,4                  | 1,3                  | 1,3                  | 1,3                  | 1,5                  | 1,5                  | 1,3                  | 1,3                  |  |
| Bayern                    | +/- 25,4                             | 6,2                  | 3,2                  | 1,8                  | 1,3                  | 1,2                  | 1,2                  | 1,2                  | 1,2                  | 1,3                  | 1,2                  | 1,2                  |  |
| Berlin                    | +/- 43,3                             | 12,0                 | 6,0                  | 4,5                  | 3,2                  | 2,9                  | 2,9                  | 3,1                  | 3,2                  | 3,0                  | 2,8                  | 3,1                  |  |
| Brandenburg               | +/- 51,0                             | 11,5                 | 7,2                  | 4,0                  | 2,6                  | 2,7                  | 1,9                  | 1,9                  | 2,0                  | 2,4                  | 2,3                  | 2,4                  |  |
| Bremen                    | +/- 97,1                             | 36,2                 | 15,6                 | 8,1                  | 7,5                  | 6,8                  | 6,5                  | 9,7                  | 6,6                  | 5,8                  | 6,3                  | 5,9                  |  |
| Hamburg                   | +/- 70,4                             | 19,2                 | 9,1                  | 6,7                  | 4,6                  | 4,5                  | 4,4                  | 4,6                  | 4,5                  | 4,1                  | 5,2                  | 4,2                  |  |
| Hessen                    | +/- 33,2                             | 8,6                  | 4,3                  | 2,6                  | 2,0                  | 1,8                  | 1,7                  | 1,7                  | 1,9                  | 2,0                  | 1,7                  | 1,6                  |  |
| Mecklenburg-Vorpommern    | +/- 59,7                             | 14,8                 | 6,8                  | 5,0                  | 3,8                  | 3,0                  | 2,8                  | 2,4                  | 2,3                  | 3,4                  | 3,0                  | 2,7                  |  |
| Niedersachsen             | +/- 23,4                             | 9,3                  | 4,0                  | 2,5                  | 1,9                  | 1,5                  | 1,6                  | 1,6                  | 1,6                  | 1,9                  | 1,5                  | 1,6                  |  |
| Nordrhein-Westfalen       | +/- 25,4                             | 5,6                  | 2,7                  | 1,7                  | 1,2                  | 1,1                  | 1,1                  | 1,1                  | 1,2                  | 1,3                  | 1,1                  | 1,1                  |  |
| Rheinland-Pfalz           | +/- 26,9                             | 11,3                 | 5,9                  | 3,3                  | 2,6                  | 2,2                  | 2,2                  | 2,1                  | 2,3                  | 2,6                  | 2,3                  | 2,0                  |  |
| Saarland                  | +/- 70,1                             | 22,2                 | 12,3                 | 7,2                  | 5,1                  | 4,9                  | 4,2                  | 4,8                  | 4,4                  | 4,4                  | 4,3                  | 3,9                  |  |
| Sachsen                   | +/- 27,7                             | 8,9                  | 4,5                  | 3,2                  | 2,2                  | 1,7                  | 1,6                  | 1,7                  | 1,7                  | 1,9                  | 1,7                  | 1,9                  |  |
| Sachsen-Anhalt            | +/- 34,6                             | 9,0                  | 6,0                  | 4,1                  | 2,8                  | 2,4                  | 2,1                  | 1,9                  | 1,9                  | 2,5                  | 2,0                  | 2,5                  |  |
| Schleswig-Holstein        | +/- 33,9                             | 12,7                 | 6,8                  | 3,9                  | 3,0                  | 2,7                  | 2,8                  | 2,7                  | 2,5                  | 2,6                  | 2,4                  | 2,3                  |  |
| Thüringen                 | +/- 37,0                             | 11,6                 | 5,9                  | 3,8                  | 2,8                  | 2,7                  | 1,9                  | 2,2                  | 2,0                  | 2,4                  | 2,2                  | 2,3                  |  |
| Alte Länder (ohne Berlin) | +/- 10,7                             | 2,9                  | 1,4                  | 0,9                  | 0,6                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,6                  | 0,6                  | 0,6                  | 0,5                  | 0,5                  |  |
| Neue Länder (ohne Berlin) | +/- 16,9                             | 4,8                  | 2,6                  | 1,8                  | 1,2                  | 1,1                  | 0,9                  | 0,9                  | 0,9                  | 1,1                  | 1,0                  | 1,0                  |  |
| Deutschland               | +/- 9,1                              | 2,5                  | 1,2                  | 0,8                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  | 0,5                  |  |

Datenquelle: *Wolf Bihler, Statistisches Bundesamt*

**Tab. 2:** 2-facher absoluter Standardfehler für die durchschnittliche Kinderzahl nach Kohortengruppen (95 %-Konfidenzintervall)

|                           | Geburtsjahrgang (Alter im Jahr 2008) |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |  |  |
|---------------------------|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|--|--|
|                           | 1989-1992<br>(16-19)                 | 1984-1988<br>(20-24) | 1979-1983<br>(25-29) | 1974-1978<br>(30-34) | 1969-1973<br>(35-39) | 1964-1968<br>(40-44) | 1959-1963<br>(45-49) | 1954-1958<br>(50-54) | 1949-1953<br>(55-59) | 1944-1948<br>(60-64) | 1939-1943<br>(65-69) | 1933-1938<br>(70-75) |  |  |
| Baden-Württemberg         | +/- 0,01                             | 0,02                 | 0,03                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,06                 | 0,05                 | 0,06                 |  |  |
| Bayern                    | +/- 0,01                             | 0,01                 | 0,03                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,05                 |  |  |
| Berlin                    | +/- 0,02                             | 0,03                 | 0,04                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,10                 | 0,10                 | 0,10                 | 0,10                 | 0,11                 |  |  |
| Brandenburg               | +/- 0,01                             | 0,03                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,07                 | 0,08                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,09                 | 0,09                 | 0,11                 |  |  |
| Bremen                    | +/- 0,02                             | 0,04                 | 0,11                 | 0,16                 | 0,20                 | 0,17                 | 0,18                 | 0,26                 | 0,19                 | 0,22                 | 0,23                 | 0,25                 |  |  |
| Hamburg                   | +/- 0,01                             | 0,04                 | 0,06                 | 0,08                 | 0,09                 | 0,12                 | 0,12                 | 0,12                 | 0,13                 | 0,13                 | 0,17                 | 0,14                 |  |  |
| Hessen                    | +/- 0,01                             | 0,02                 | 0,04                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,06                 | 0,07                 |  |  |
| Mecklenburg-Vorpommern    | +/- 0,01                             | 0,04                 | 0,10                 | 0,11                 | 0,11                 | 0,10                 | 0,10                 | 0,09                 | 0,09                 | 0,14                 | 0,13                 | 0,13                 |  |  |
| Niedersachsen             | +/- 0,01                             | 0,02                 | 0,04                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,05                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,05                 | 0,07                 | 0,06                 | 0,07                 |  |  |
| Nordrhein-Westfalen       | +/- 0,01                             | 0,02                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,05                 | 0,04                 | 0,05                 |  |  |
| Rheinland-Pfalz           | +/- 0,01                             | 0,03                 | 0,05                 | 0,07                 | 0,08                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,08                 | 0,09                 | 0,09                 | 0,09                 |  |  |
| Saarland                  | +/- 0,02                             | 0,06                 | 0,11                 | 0,12                 | 0,12                 | 0,14                 | 0,13                 | 0,16                 | 0,14                 | 0,15                 | 0,17                 | 0,17                 |  |  |
| Sachsen                   | +/- 0,01                             | 0,02                 | 0,04                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,06                 | 0,07                 | 0,06                 | 0,07                 |  |  |
| Sachsen-Anhalt            | +/- 0,02                             | 0,04                 | 0,06                 | 0,09                 | 0,08                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,07                 | 0,09                 | 0,08                 | 0,10                 |  |  |
| Schleswig-Holstein        | +/- 0,01                             | 0,03                 | 0,06                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,09                 | 0,09                 | 0,08                 | 0,10                 | 0,10                 | 0,10                 |  |  |
| Thüringen                 | +/- 0,02                             | 0,03                 | 0,06                 | 0,09                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,06                 | 0,08                 | 0,08                 | 0,09                 | 0,08                 | 0,10                 |  |  |
| Alte Länder (ohne Berlin) | +/- 0,00                             | 0,01                 | 0,01                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 |  |  |
| Neue Länder (ohne Berlin) | +/- 0,01                             | 0,01                 | 0,03                 | 0,04                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,03                 | 0,04                 | 0,04                 | 0,04                 |  |  |
| Deutschland               | +/- 0,00                             | 0,01                 | 0,01                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 | 0,02                 |  |  |

Datenquelle: *Wolf Bihler*, Statistisches Bundesamt

**Tab. 3:** Durchschnittliche Kinderzahl (Mikrozensus) und Zusammengefasste Geburtenziffer der Frauenkohorten (Geburtenstatistik) 2008

| Jahrgang                                    | Mikrozensus  |                             |                               | Geburtenstatistik |  |             |  |             |
|---|--------------|-----------------------------|-------------------------------|-------------------|--|-------------|--|-------------|
|   | Deutschland* | Alte Länder*<br>ohne Berlin | Neue Länder<br>ohne Berlin    | Deutschland       | Alte Länder<br>ohne Berlin-West/Berlin-<br>Ost ab 1990 | Neue Länder | <i>Nachrichtlich:</i>                                    |             |
|   |              |                             |                               |                   |  |             | Alte Länder<br>ohne Berlin-West/<br>Berlin-Ost ab 2001** | Neue Länder |
| Durchschnittliche Kinderzahl je 1000 Frauen |              |                             | Lebendgeborene je 1000 Frauen |                   |  |             |  |             |
| 1933  | 2.135        | 2.133                       | 2.221                         | 2.224             | 2.225  | /           | 2.225  | /           |
| 1934  | 2.135        | 2.166                       | 2.153                         | 2.221             | 2.240  | /           | 2.240  | /           |
| 1935  | 2.132        | 2.151                       | 2.162                         | 2.167             | 2.173  | /           | 2.173  | /           |
| 1936  | 2.046        | 2.049                       | 2.113                         | 2.132             | 2.135  | /           | 2.135  | /           |
| 1937  | 2.069        | 2.107                       | 2.042                         | 2.108             | 2.108  | 2.077       | 2.108  | 2.077       |
| 1938  | 2.060        | 2.079                       | 2.057                         | 2.069             | 2.070  | 2.038       | 2.070  | 2.038       |
| 1939  | 2.009        | 2.037                       | 1.980                         | 2.026             | 2.025  | 2.011       | 2.025  | 2.011       |
| 1940  | 1.970        | 1.983                       | 1.988                         | 1.977             | 1.971  | 1.976       | 1.971  | 1.976       |
| 1941  | 1.878        | 1.878                       | 1.896                         | 1.917             | 1.903  | 1.945       | 1.903  | 1.945       |
| 1942  | 1.843        | 1.852                       | 1.866                         | 1.864             | 1.850  | 1.898       | 1.850  | 1.898       |
| 1943  | 1.825        | 1.821                       | 1.904                         | 1.830             | 1.810  | 1.886       | 1.810  | 1.886       |
| 1944  | 1.797        | 1.809                       | 1.810                         | 1.801             | 1.778  | 1.871       | 1.778  | 1.871       |
| 1945  | 1.755        | 1.747                       | 1.867                         | 1.795             | 1.775  | 1.860       | 1.775  | 1.860       |
| 1946  | 1.771        | 1.775                       | 1.826                         | 1.795             | 1.780  | 1.867       | 1.780  | 1.867       |
| 1947  | 1.750        | 1.735                       | 1.850                         | 1.770             | 1.752  | 1.840       | 1.752  | 1.839       |
| 1948  | 1.721        | 1.704                       | 1.843                         | 1.750             | 1.729  | 1.831       | 1.729  | 1.831       |
| 1949  | 1.705        | 1.701                       | 1.773                         | 1.735             | 1.715  | 1.807       | 1.715  | 1.806       |
| 1950  | 1.714        | 1.694                       | 1.804                         | 1.724             | 1.701  | 1.796       | 1.701  | 1.795       |
| 1951  | 1.675        | 1.650                       | 1.801                         | 1.693             | 1.658  | 1.809       | 1.658  | 1.807       |
| 1952  | 1.680        | 1.674                       | 1.768                         | 1.686             | 1.646  | 1.812       | 1.647  | 1.810       |
| 1953  | 1.656        | 1.613                       | 1.850                         | 1.675             | 1.629  | 1.815       | 1.629  | 1.812       |
| 1954  | 1.697        | 1.667                       | 1.782                         | 1.657             | 1.606  | 1.812       | 1.606  | 1.809       |
| 1955  | 1.637        | 1.600                       | 1.810                         | 1.673             | 1.622  | 1.820       | 1.622  | 1.816       |
| 1956  | 1.668        | 1.644                       | 1.797                         | 1.670             | 1.620  | 1.817       | 1.619  | 1.813       |
| 1957  | 1.655        | 1.614                       | 1.827                         | 1.659             | 1.603  | 1.832       | 1.603  | 1.825       |
| 1958  | 1.664        | 1.636                       | 1.827                         | 1.660             | 1.607  | 1.825       | 1.605  | 1.821       |
| 1959  | 1.658        | 1.630                       | 1.808                         | 1.660             | 1.605  | 1.828       | 1.603  | 1.819       |
| 1960  | 1.615        | 1.577                       | 1.794                         | 1.657             | 1.607  | 1.803       | 1.603  | 1.795       |
| 1961  | 1.599        | 1.569                       | 1.776                         | 1.633             | 1.585  | 1.774       | 1.580  | 1.762       |
| 1962  | 1.579        | 1.564                       | 1.683                         | 1.613             | 1.571  | 1.738       | 1.564  | 1.723       |
| 1963  | 1.590        | 1.578                       | 1.706                         | 1.587             | 1.550  | 1.699       | 1.542  | 1.679       |
| 1964  | 1.549        | 1.544                       | 1.597                         | 1.564             | 1.534  | 1.660       | 1.525  | 1.637       |
| 1965  | 1.531        | 1.525                       | 1.600                         | 1.546             | 1.521  | 1.624       | 1.512  | 1.600       |
| 1966  | 1.505        | 1.511                       | 1.523                         | 1.515             | 1.495  | 1.578       | 1.486  | 1.556       |
| 1967  | 1.499        | 1.485                       | 1.629                         | 1.482             | 1.461  | 1.553       | 1.454  | 1.535       |
| 1968  | 1.445        | 1.442                       | 1.531                         | 1.457             | 1.440  | 1.508       | 1.436  | 1.493       |
| 1969  | 1.418        | 1.419                       | 1.482                         | 1.437             | 1.427  | 1.459       | 1.424  | 1.452       |
| 1970  | 1.420        | 1.416                       | 1.507                         | 1.417             | 1.414  | 1.405       | 1.413  | 1.405       |
| 1971  | 1.341        | 1.344                       | 1.390                         | 1.381             | 1.378  | 1.365       | 1.378  | 1.384       |
| 1972  | 1.332        | 1.332                       | 1.367                         | 1.342             | 1.340  | 1.325       | 1.340  | 1.356       |
| 1973  | 1.292        | 1.300                       | 1.345                         | 1.303             | 1.305  | 1.301       | 1.306  | 1.313       |
| 1974  | 1.165        | 1.165                       | 1.224                         | 1.225             | 1.227  | 1.242       | 1.229  | 1.249       |
| 1975  | 1.129        | 1.136                       | 1.221                         | 1.131             | 1.133  | 1.165       | 1.135  | 1.164       |
| 1976  | 976          | 968                         | 1.106                         | 1.024             | 1.025  | 1.066       | 1.027  | 1.064       |
| 1977  | 873          | 878                         | 909                           | 916               | 922  | 968         | 924  | 966         |
| 1978  | 768          | 767                         | 845                           | 818               | 816  | 866         | 817  | 866         |
| 1979  | 655          | 647                         | 772                           | 708               | 704  | 763         | 706  | 763         |
| 1980  | 544          | 522                         | 644                           | 603               | 596  | 660         | 597  | 661         |
| 1981  | 472          | 459                         | 597                           | 503               | 498  | 547         | 498  | 548         |
| 1982  | 359          | 348                         | 447                           | 409               | 401  | 452         | 401  | 453         |
| 1983  | 249          | 245                         | 289                           | 323               | 314  | 366         | 314  | 366         |
| 1984  | 213          | 210                         | /                             | 255               | 247  | 285         | 247  | 286         |
| 1985  | 159          | 153                         | /                             | 196               | 188  | 222         | 188  | 222         |
| 1986  | 110          | 98                          | /                             | 144               | 136  | 168         | 136  | 168         |
| 1987  | 73           | 67                          | /                             | 99                | 94   | 117         | 94   | 117         |
| 1988  | /            | /                           | /                             | 64                | 60   | 80          | 60   | 80          |
| 1989  | /            | /                           | /                             | 37                | 34   | 48          | 34   | 48          |
| 1990  | /            | /                           | /                             | 19                | 17   | 28          | 17   | 28          |
| 1991  | /            | /                           | /                             | 9                 | 8  | 17          | 8  | 17          |
| 1992  | /            | /                           | /                             | 3                 | 3  | 7           | 3  | 7           |

\* In den alten Bundesländern und Berlin für die in Deutschland geborenen oder im Alter unter 26 Jahren zugewanderten Frauen

\*\* bisher veröffentlichte Werte

Datenquelle: *Statistisches Bundesamt*

**Comparative Population Studies – Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft**

*www.comparativepopulationstudies.de*

ISSN: 1869-8980 (Print) – 1869-8999 (Internet)

**Published by / Herausgegeben von**

Prof. Dr. Norbert F. Schneider

Layout and print: Federal Institute for  
Population Research, Wiesbaden  
(Germany)

**Managing Editor / Redaktion**

Frank Swiaczny

**Copy Editor / Schlußredaktion**

Dr. Evelyn Grünheid

**Scientific Advisory Board /  
Wissenschaftlicher Beirat**

Jürgen Dorbritz (Wiesbaden)  
Paul Gans (Mannheim)  
Johannes Huinink (Bremen)  
Dirk J. van de Kaa (Den Haag)  
Marc Luy (Wien)  
Notburga Ott (Bochum)  
Peter Preisendörfer (Mainz)

**Board of Reviewers / Gutachterbeirat**

Martin Abraham (Erlangen)  
Laura Bernardi (Lausanne)  
Hansjörg Bucher (Bonn)  
Claudia Diehl (Göttingen)  
Andreas Diekmann (Zürich)  
Gabriele Doblhammer-Reiter (Rostock)  
Henriette Engelhardt-Wölfler (Bamberg)  
E.-Jürgen Flöthmann (Bielefeld)  
Alexia Fürnkranz-Prskawetz (Wien)  
Beat Fux (Zürich)  
Joshua Goldstein (Rostock)  
Karsten Hank (Mannheim)  
Sonja Haug (Regensburg)  
Franz-Josef Kemper (Berlin)  
Hans-Peter Kohler (Philadelphia)  
Michaela Kreyenfeld (Rostock)  
Aart C. Liefbroer (Den Haag)  
Kurt Lüscher (Konstanz)  
Dimiter Philipov (Wien)  
Tomáš Sobotka (Wien)  
Heike Trappe (Rostock)